

med4you

med4you 4/2010 • Die Zeitung der Universitätsvertretung Medizin an der MUW Wien • Verlagspostamt: 1090 Wien • Ausgabe 4/2010 • P.b.b. • Z.Nr. 04Z035482M

Go INTERNATIONAL!

Möglichkeiten zum Abhauen



ÖH MED

Famulatur kompakt

Das Wichtigste
im Überblick

SIP 4

Nachruf zu
dem Brief

Presseaussendung

Die ÖH-Forderungen

INHALT

Kolumne	2
Vorwort	3
Nachruf auf die Beschwerden nach der SIP 4	4
SIH - Summerschool Materia Medica	6
ÖH-Medizin fordert	7
Famulatur kompakt	8
Go international!	10
Zahnmedizin Wartjahr - Was nun?	13

DIE GERÜCHTEKÜCHE BRODELT WEITER!

Bitte schicke deine „Gerüchte“ an anastasia.gudakovskaja@uv-medizin.at
Die Med4You klärt gerne für dich auf!



Anastasia Gudakovskaja
Mitarbeiterin im Öffentlichkeitsreferat



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Österreichische Hochschülerschaft an der Medizinischen Universität Wien, Leitstelle 6M, Neues AKH, Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien • Redaktionsteam: C. Dörr, S. Konrad, D. Joldic, K. Göral • Freie Mitarbeiter: S. Barthelmes, C. Rottmann, M. Laufer, K. Kofler, B. Horninger, M. Dombrowsky, A. Berghoff • Chefredakteur: Claudius Dörr • Redaktionsanschrift: wie Medieninhaber • Verlagspostamt: 1090 Wien • Anzeigen: Julia Straub • Fotos: Yan Li, Damir Joldic, Archiv • Druck: Facultas, 1090 Wien • Auflage: 10.000 Stück Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Grundlegende Richtung ist die Erfüllung der Aufgaben gemäß §2 HSG. Das med4you dient als Informationsmedium aller Human-, Zahn- und Doktoratsstudierenden an der Medizinischen Universität Wien. Alle Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

KOLUMNE

„Liebe Freunde,“

dieser Tage bin ich damit beschäftigt, den Freundschaftsbegriff auseinanderzusetzen. Ich erlebe gerade, dass nicht jeder, den man für einen Freund hält, sich tatsächlich als ein solcher herausstellt oder man sich als Freund vielleicht selbst nicht so verhält, wie man es eigentlich von sich erwartete. Es ist kaum zu sagen, ob die Enttäuschung über andere oder die über sich selbst schwerer zu überwinden ist.

Diese Gedanken dürften einen über mein Privatleben hinausweisenden Gehalt haben. Oder glaubst du etwa, dass die 2.367 Personen in Ihrer Freundesliste bei Facebook sind, was Ihnen da suggeriert wird? Was ist das überhaupt, ein Freund?

Freundschaft bedeutet zunächst mal, einer anderen Person, deren Gegenwart man schätzt, in Wohlwollen zugetan zu sein. Freundschaft ist ein völlig freier Ort, zwanglos und unbeschwert, frei von moralischem Gehabe und Tabus.

Freundschaft heisst aber vor allem auch Loyalität und Verzeihenkönnen. Natürlich ist der Begriff vielgestaltig, abhängig davon, wer wo wann Freund ist oder war, doch scheinen mir diese Merkmale Freundschaft und Bekanntschaft durchaus universell zu scheiden.

Wen können Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen, um sich Hilfe und Beistand zu erbitten, wenn Sie - stapeln wir mal nicht tief - unschuldig in Texas im Todestrakt sitzen und Ihnen keiner, wirklich keiner, mehr glaubt? Oder anders herum: Wem würden Sie helfen, eine Million aufzutreiben, obwohl er oder sie sich jahrelang nicht mehr gemeldet hat, einem Heiratsschwindler aufgesessen ist und in Süditalien ein Kind angefahren hat und der gut vernetzte Vater nun die Heilbehandlungskosten ersetzt verlangt? Sehen Sie.

Wäre es da nicht angebracht, sparsamer mit dem Begriff „Freund“ umzugehen und ihn als das zu begreifen, was er ist: eine wunderbare Auszeichnung?

Max Laufer
Mehr Informationen/Texte auf thecoldspringjournal.com.

Der Sommer kommt...

...und für die meisten Medizin-studierenden damit auch erst einmal die SIP.

In der letzten Med4You gab es einen Artikel zu der schon vergangenen SIP4, die ja bei vielen Studierenden das blanke Entsetzen hervor gerufen hat, so dass sogar ein Brief mit Unterschriftensammlung an das Rektorat verfasst wurde. Nachdem sich nun aber 93 % über ein „pass“ freuen dürfen, ist auch dieser Widerstand weitgehend abgeebbt. Umso mehr ist es erfreulich, dass sich der eine oder andere Studierende trotzdem noch um prinzipielle Missstände kümmert, sich seine Gedanken macht und sich nicht mit einer bestandenen SIP in der Tasche abspeisen lässt. Hier der Leserbrief auf Seite 4.

Nachdem auf den Artikel in der vorletzten Med4You „Freemover in fünf

Schritten“ ein reges Interesse an Auslandsaufenthalten offensichtlich wurde, hat die Referentin des Internationalen Referates ein weiteres „Auslands-Special“ für euch zusammengefasst. Ein Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten über das Studium ins Ausland zu kommen. Außerdem wird noch vor den Sommerferien eine neue International-Broschüre erscheinen.

Für die meisten, die dann die SIP erfolgreich gemeistert haben, geht der Sommer nicht ganz ohne weitere medizinische Beschäftigungen über die Bühne, so ist wohl für den Großteil famulieren angesagt. Für alle die damit absolutes Neuland betreten und für die, die sich nochmal einen Überblick verschaffen wollen, ist der Famulatur Artikel interessant. Außerdem wird auch hier noch vor den Sommerferien eine neue Famulaturbroschüre der ÖH-Medizin

erscheinen, die du dann bei der ÖH auf Ebene 6M im AKH erhalten wirst.

Auch von der Studienvertretung Humanmedizin und Zahnmedizin gibt es Neuigkeiten zum Thema Forderungen bezüglich des Turnus, PJ und der Zahn-Warteliste.

Von meiner Seite aus bleibt dann nur noch eine erfolgreiche SIP und dann einen angenehmen Sommer zu wünschen.

Claudius Dörr
Chefredakteur



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ihr haltet die letzte Med4You im aktuellen Studienjahr in Händen. Das bedeutet zwangsläufig, dass für die meisten von uns die SIPs unmittelbar vor der Tür stehen. Wer auch vor der Tür stehen sollte ist eigentlich der Sommer, doch der lässt nach einem verregneten und nicht allzu warmen Mai weiter auf sich warten.

Das ist gut für alle, die sich daheim oder im Lesesaal zum lernen einsperren wollen und Pech für alle SIP 4-Besteher. Aber zum Trost bleibt ja immer noch die WM. Die bringt immerhin den Vorteil mit sich, seinen persönlichen Favoriten aufgrund der heimischen Nicht-Teilnahme aussuchen zu können. Und falls das auch nicht hilft kann man immer noch die „Im Notfall bin ich immer für das Team, das gegen Deutschland spielt“-Taktik anwenden. Unsere deutschen Kollegen werden das schon sportlich sehen. Zumindest der ÖH-Vorsitzende hat schon mal angekündigt, sich davon nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Na immerhin.

Wir hoffen, dass auch dich die SIP-Vorbereitungszeit nicht aus der Ruhe bringt und Ende Juni bzw. Anfang Juli alles glatt über die Bühne geht. Die Partys für danach sind ja auch



Stefan Konrad (ÖMU)
Vorsitzender ÖH Medizin
stefan.konrad@uv-medizin.at

Katharina Göral (ÖMU)
stv. Vorsitzende ÖH Medizin
katharina.goeral@uv-medizin.at

Damir Joldic (ÖMU)
stv. Vorsitzender ÖH Medizin
damir.joldic@uv-medizin.at

schon angekündigt. Für alle, die sich im Sommer mit studentischen Problemen herumschlagen oder die Beratung brauchen dürfen wir ankündigen, dass wir auch dieses Jahr in den Sommerferien jeden Montag von 10-16 Uhr geöffnet haben. Ansonsten sind

wir natürlich auch in den Ferien jederzeit per mail erreichbar.

Alles Gute bei euren Prüfungen und einen angenehmen Sommer!

Stefan, Katharina und Damir

Leserbrief - Immer noch mit der Bitte um Relevanz

Nachruf auf die Beschwerden nach der SIP 4

Es ist nun einige Wochen her, dass wir das Ergebnis unserer SIP 4, die am 19. April 2010 geschrieben wurde, bekommen haben. Für die meisten waren diese Nachrichten großteils erfreulich. Ob jeder sein Traumergebnis bekommen hat, weiß ich nicht. Aber zumindest durften sich 93% über „pass“ freuen.

Seitdem habe ich nicht mehr viel über den Unmut gehört, der sich nach unserer SIP breit gemacht hat. Dies liegt wohl verständlicherweise in einer hohen Bestehensquote. Warum noch aufregen, wenn man sowieso bestanden hat. Zeit hat der Medizinstudent sowieso nicht wirklich, und dann fehlt noch die Motivation dran zu bleiben an den Beschwerdepunkten und dem Streben nach Verbesserung. Aber so ganz möchte ich nicht hinschmeißen. Diese SIP hat uns schon deutlich gezeigt, wohin unser Fragenniveau und der Fragensinn tendieren, nämlich ins bedeutungslose Niemandsland. Der offene Brief, der im Anschluss an unsere Prüfungen entstand und von zahlreichen Studenten signiert wurde, hat noch nicht, wie ich finde, das erreicht was wir Studenten wollen: eine fairere Befragung und vor allem, was ich hier betonen möchte, eine bessere Transparenz, um der Willkür der Prüfungskommission Einhalt zu bieten.

Über eine Kommilitonin habe ich erfahren, was einer der Blockkoordinatoren des 4. Studienjahres auf den Brief antwortete. Sinngemäß ging es darum, dass man doch anhand des Ergebnisses sehen könne, dass alles in Ordnung wäre, dass die Fragen nicht unfair gewesen wären und die Studenten anscheinend gut genug gelernt hätten. Also quasi: wo ist das Problem, warum der ganze Aufwand mit dem Brief durch uns Studenten. Man kann

natürlich zufrieden sein, dass 93% bestanden haben, keine Frage. Aber ich möchte doch anmerken, dass 7,2% gestrichener Fragen einen gewissen Beigeschmack haben, bei „nur“ 125 Fragen, die eine Jahresprüfung darstellen. Ich möchte der Universität keine Unterstellungen machen, aber der Gedanke es ein bisschen so hin-

Eine der heftigst diskutierten Fragen war „Welches ist die wichtigste Ursache der COPD?“ Antwort war „Genetische Disposition“. Für uns Studenten ist diese Antwort sehr unverständlich, ging es in den Skripten doch die ganze Zeit um das Rauchen als Hauptursache Nummer 1. Bei einer solchen Frage auf die „richtigste“ Antwort der gegebenen Möglichkeiten zu pochen ist in meinen Augen purer Aktionismus seitens der Universität und weniger relevante Vorbereitung auf das spätere Berufsleben. Unverständnis ruft ebenso eine Frage aus dem Psychoblock 20 hervor: „Für welche der folgenden psychischen Störungen ist der Abwehrmechanismus der Reaktionsbildung charakteristisch?“ Hier fiel jedem Studenten die Neurose ein, nur bei den folgenden Störungen gab es sowohl die Zwangsneurose als auch die hysterische Neurose. Woher sollen wir den Unterschied kennen, um diese Frage richtig beantworten zu können?

Dies sind nur Auszüge der diskutierten Fragen. Weit aus mehr könnte man hier anführen. Sie alle führen aber zum selben: ich finde uns Studenten steht es zu, dass wir für JEDE Frage eine schlüssige Begründung bekommen. Hiermit meine ich nicht, dass wir damit zufrieden gestellt sind, wenn

man uns mitteilt, die Frage sei nach Beanstandung einer gutachterlichen Prüfung unterzogen worden, wie in einem Fall aus dem MCW Portal zu entnehmen. Ich möchte, dass die Fragen logisch nachvollziehbar sind. Meine Vorstellung wäre hierfür, eine Aufstellung der Fragen durchzuführen, die folgende Punkte beinhaltet:

man uns mitteilt, die Frage sei nach Beanstandung einer gutachterlichen Prüfung unterzogen worden, wie in einem Fall aus dem MCW Portal zu entnehmen. Ich möchte, dass die Fragen logisch nachvollziehbar sind. Meine Vorstellung wäre hierfür, eine Aufstellung der Fragen durchzuführen, die folgende Punkte beinhaltet:

- Themengebiet, z.B. Radiologie, Unfallchirurgie, Kardiologie etc.
- Fach, gleichbedeutend mit Vorlesung, in der das Thema behandelt wurde



MEDIZINERKURSE

Wir bereiten dich gezielt auf deine Prüfungen vor!

SIP 1-PACKAGE A

Mit dem IFS die SIP 1 bestehen!

Kursinhalt: Chemie, Biochemie, Biologie, Histologie, Genetik, Anatomie, Röntgen (58h)

Termin 6 (Kurs August): 18.8. (9.00–13.00), 19.–20.8. (17.00–22.00), 21.–22.8. (9.00–12.00 und 13.00–16.00), 23.8. (16.00–21.00), 25.8. (17.00–21.00), 26.8. (17.00–22.00), 27.8. (17.00–21.00), 28.–29.8. (9.00–12.00 und 13.00–15.00), 30.8.2010 (18.00–22.00)

Kursgebühr: € 398,- inkl. Kursunterlagen

SIP 1-PACKAGE B

Mit dem IFS die SIP 1 bestehen!

Kursinhalt: Physiologie (57 Stunden)

Termin 6 (Kurs August): 31.8.–3.9. (17.00–22.00), 4.–5.9. (9.00–12.00 und 13.00–16.00), 6.–10.9.2010 (17.00–22.00)

Kursgebühr: € 398,- inkl. Kursunterlagen

SIP 1-ERFOLGSPACKAGE

Package A und B bei GEMEINSAMER Buchung zum stark ermäßigten Packagepreis!

Kursinhalt: Chemie, Biochemie, Biologie, Histologie, Genetik, Anatomie, Röntgen, Physiologie (115 Stunden!)

Termin 6 (Kurs August): Package A: 18.8. (9.00–13.00), 19.–20.8. (17.00–22.00), 21.–22.8. (9.00–12.00 und 13.00–16.00), 23.8. (16.00–21.00), 25.8. (17.00–21.00), 26.8. (17.00–22.00), 27.8. (17.00–21.00), 28.–29.8. (9.00–12.00 und 13.00–15.00), 30.8.2010 (18.00–22.00)

Package B: 31.8.–3.9. (17.00–22.00), 4.–5.9. (9.00–12.00 und 13.00–16.00), 6.–10.9.2010 (17.00–22.00)

Kursgebühr: € 499,- inkl. Kursunterlagen

Unser Tipp: Ergänzend zum SIP 1 Erfolgspackage empfehlen wir den neuen SIP 1 Probetest!

SIP 1-PROBETEST UND PRÜFUNGSTRAINING

NEU! NEU! NEU!

Kursinhalt: Überprüfe dein Wissen und perfektioniere deine Antwortstrategien bei Single Choice und bei Multiple Choice Fragen. Der SIP 1 Probetest ist ein Zusatzangebot zum SIP 1 Kurs und kann diesen inhaltlich nicht ersetzen. (20 Stunden!)

Termin 1: 8.–9.6. (9.00–12.00 und 13.00–16.00), 10.–11.6.2010 (9.00–13.00)

Kursgebühr: € 149,- (mit Konto der Erste Bank: € 118,-) inklusive Kursunterlagen

TURNUSVORBEREITUNGSKURS

Teilnehmer: Absolventinnen und Absolventen des Medizinstudiums, die kurz vor Antritt ihrer Turnusausbildung stehen und sich auf den Arbeitsalltag im Spital vorbereiten wollen.

Termin 2: 8.–12.11.2010 (17.30–21.30)

Kursgebühr: € 350,- (mit Konto der Erste Bank: € 320,-) inkl. Skripten

MEDICAL ENGLISH – ENGLISCH FÜR GESUNDHEITSBERUFE

Kursinhalt: Body Systems, Anatomical Terms, Clinical Introduction, Doctor Patient Interactions and Cases, Cardiovascular System, Respiratory System, Nervous System, Urinary System, Reproductive System, Endocrine System, Digestive System (40 UE).

Termin 1: 17.12., 20.12., 22.12.2010, 7.1., 10.1., 12.1., 14.1., 17.1., 19.1. und 21.1.2011 (17.30–21.30)

Kursgebühr: € 339,- inkl. Skripten



Institut für Studentenkurse

Jetzt informieren und anmelden unter:
www.studentenkurse.at
Telefon: 01/585 40 90

Mit einem Studentenkonto der Erste Bank gibt's Preisermäßigungen auf ausgewählte IFS-Kurse

ERSTE BANK

- Literaturangabe, sprich Skriptseite bzw. offizielles Lehrbuch
- Kommentar

Unter dem letzt genannten Punkt stelle ich mir vor, dass ein Fragenautor eine kurze Begründung seiner Frage schreibt. Ich wäre gespannt, was sich der Autor der Frage über veränderte Migrationsverhältnisse in Amerika und dem Anteil der dabei über 60-jährigen Weißen gedacht hat, warum er die Frage stellen möchte. Ich möchte jetzt keinen Unsinn unterstellen, vielleicht kann er es schlüssig begründen und dann wäre es kein Problem. Nur gebe ich zu, dass ich es, und wenn es nur diese eine Frage überhaupt ist, niemals glaub, dass er das kann. Aber ich erhoffe mir davon, eine Vermeidung irrelevanter Fragen bzw. ebengleich eine für uns nachvollziehbare Begründung und damit Diskussionsvermeidung und eine andauernde Unzufriedenheit.

Das derzeitige System kann meiner Meinung nach so nicht weiter bestehen. Ich weiß wie schwierig es ist, so viele Studenten zu prüfen und dass dieses ja mündlich fast unmöglich ist, obwohl es ja an anderen Universitäten

Europas auch funktioniert. Aber so lange es bei diesem System bleibt, muss dieses fairer für uns Studenten werden, auch wenn es dann immer noch nicht den Wissensstand eines Studenten widerspiegelt.

Kurzes Beispiel aus Block 21: „Ein Patient mit starken Schulterschmerzen ohne erinnerliches Trauma kommt zur radiologischen Primäruntersuchung. Welche Untersuchung führen Sie durch?“ Antwortmöglichkeiten, die in Betracht zu ziehen waren: zum Einen konventionelles Röntgenbild und zum Anderen Ultraschall. Ein Kommilitone hat sich hierzu im Vorfeld der SIP näher beschäftigt gehabt und hat Ultraschall angekreuzt. Dies konnte er mündlich ausführlich, und meiner laienhaften Meinung nach, auch schlüssig begründen. Andere Leute, die nicht so viel Wissen hatten, haben Röntgen angekreuzt, vielleicht teilweise sogar unwissend, dass man ein Schultergelenk überhaupt per Ultraschall untersuchen kann. Die SIP (=MUW) sagt: diese Leute liegen richtig, während Studenten, die sich eingehender mit dem Thema beschäftigt haben, falsch liegen. Da frag ich mich doch, wo liegt der Fehler?

Ich finde, und da spreche ich glaube ich für viele Studenten unserer Universität, dass eine Reform dringend notwendig ist. An den sommerlichen SIPs im Juni/ Juli wird sich so etwas wohl nicht mehr realisieren lassen. Aber ein Neubeginn des Studienjahres bietet ja die Möglichkeit Neues einzuführen. Nicht fürs „Ruhig stellen“ der Studenten, sondern für mehr Glaubwürdigkeit der Prüfungskommission wäre eine solche Fragenbegründung ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Das bloße Verständnis einiger Professoren als Reaktion auf den offenen Brief zeigt uns zwar, dass wir durchaus Recht haben, hilft uns aber konkret nicht weiter. Daher erwarte ich mir eindeutige Veränderungen durch die MUW und ihren Vorstand, dem ich einen Brief mit diesem Inhalt ebenso zukommen lassen werde. Ich habe mir vorgenommen nicht so schnell aufzugeben und mich nicht mit einer gutachterlichen Prüfung zufrieden stellen zu lassen.

Stephan Barthelmes

SIH - Summerschool Materia Medica

Die SIPs nahen, danach winken die Sommerferien – All jene, die in den Ferien endlich einmal Zeit und Muße haben sich mit Homöopathie zu beschäftigen, möchte ich auf die diesjährige Summerschool der SIH und ÄKH aufmerksam machen:

MATERIA MEDICA

SUMMERSCHOOL

28.9.2010- 2.10.2010

mit Dr. Farokh Master

Homöopathische Arzneimittellehre verständlich gemacht

Erstmals findet in diesem Sommer eine fünftägige Summerschool zur homöopathischen Arzneimittellehre in Wien statt. Die StudentInnen Initiative Homöopathie (SIH) und die Ärztesgesellschaft für klas-

sische Homöopathie (ÄKH) sind stolz darauf, einen so hochrangigen und international geschätzten Homöopathen wie Dr. Farokh Master für das Projekt gewonnen zu haben. Farokh Master ist Professor am Homeopathic Medical College (Mumbai, Indien), Autor von über 50 Fachbüchern und unterrichtet auf internationalem Terrain von Budapest bis Los Angeles. Seit über 30 Jahren beschäftigt er sich mit dem Studium der Materia Medica und ihrer Vernetzung mit den Repertorien. Große Praxiserfahrung, Quellentreue und ausgezeichnete, humorvolle Didaktik sind seine Markenzeichen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet eine intensive Auseinandersetzung mit einer Auswahl an Polychresten und "kleinen Mitteln", und viele unterstreichende Fallbeispiele aus Dr. Masters Privatpraxis in Mumbai.

Durch die Anschaulichkeit und ein leicht verständliches Englisch als

Seminarsprache ist die Summerschool sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene sehr gut geeignet.

"To have success, no homeopath can do without a thorough understanding of traditional homeopathic philosophy and an extensive materia medica study."

Dr. F. Master

Weiterführende Informationen zu Inhalt und Programm findet ihr auf www.sih.at, Preise und Anmeldung auf www.aekh.at.

Für weitere Informationen kannst du einfach zur Beratungszeit für Komplementärmedizin jeden Donnerstag 12-13 Uhr in die Fachschaft (AKH, Ebene 6M) kommen!

ÖH-Medizin fordert: Änderungen in den Bereichen Turnus, Praxisjahr und Approbation

Ein langes Studium, begleitet von unbezahlter Arbeit während den Ferien, gefolgt von 3 Jahren schlecht bezahlter Sklavenarbeit in den Spitälern und Bängen um den lang ersehnten Fachausbildungsort. So kann es nicht weitergehen.

Endlich reagiert auch die Politik, zumindest die derzeitige Wissenschaftsministerin. Eine Abschaffung des Turnus und Sicherung der Ausbildungsplätze sind im Zentrum der Diskussion, um die frischen und gut ausgebildeten Mediziner im eigenen Land zu halten und nicht ausbrennen zu lassen.

Auch wir, die ÖH Medizin Wien, fordern bereits seit Jahren die Entsorgung des Systemerhalterpostens, die Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen, sowie die Implementierung eines Praktischen Jahres in unser Curriculum. Mehr dazu jedoch in unserer Presseausendung vom 22. Mai.



Damir Joldic (ÖMU)
stv. Vorsitzender ÖH Medizin
damir.joldic@uv-medizin.at

Presseausendung der ÖH-Medizin vom 22. Mai 2010:

ÖH Medizin Wien begrüßt Initiativen zur Reform der Ärztweiterbildung

ÖH Medizin Wien fordert zügige Umstellung auf Praxisjahr

Wien (OTS) - "Die Implementierung eines Praxisjahres würde eine entscheidende Verbesserung der praktischen Ausbildung im Rahmen des Medizin Curriculum Wien bedeuten", so Stefan Konrad, Vorsitzender der ÖH Medizin Wien. Die Studierenden der Medizinischen Universität Wien absolvieren bereits nach dem aktuellen Studienplan in den letzten 2 Jahren ihres Studiums klinische Praktika. "Ein Praxisjahr würde eine wesentlich intensivere Auseinandersetzung mit den praktischen ärztlichen Fertigkeiten ermöglichen," erklärt Anna Berghoff, Vorsitzende der Studienvertretung Humanmedizin Wien "Eine Erweiterung der klinischen Ausbildung am Ende des Studiums der Humanmedizin stellt daher die wichtigste Weiterentwicklung des Medizin Curriculum Wien dar," stellt Anna Berghoff fest.

"Auch im Sinne einer österreichweiten Harmonisierung der Studienpläne stellt die Einführung eines Praxisjahres an der Medizinischen Universität Wien einen entscheidenden Schritt dar. Die Medizinische Universität Wien ist schließlich die einzige Österreichische Medizinische Universität die ein solches Praxisjahr bisher nicht etabliert hat", betont Stefan Konrad.

Hoch erfreut zeigt sich die Exekutive der ÖH Medizin Wien über die Pressestimmen von Frau Bundesministerin Karl und der Österreichischen Ärztekammer. "Die Neugestaltung der postuniversitären Ausbildung vor allem in Bezug auf die Vergabe der Approbation nach dem Studium ist eine bereits seit langem von Seite der ÖH Medizin Wien geforderte Reformierung," erklären die Vorsitzenden einstimmig.

"Die ÖH Medizin fordert daher die Verantwortlichen der Medizinischen Universität Wien zu einer zügigen Implementierung eines Praxisjahres in das Medizin Curriculum Wien auf," schließt Anna Berghoff.



Alle wichtigen Infos auf einen Blick

Famulatur Kompakt

Die Sommerferien stehen ins Haus, wenn die SIP dann mal rum ist, und damit auch wieder die Pflicht ein paar Famulaturen zu machen. Für alle die heuer im zweiten Jahr sind, sich aber noch keine Gedanken darüber gemacht haben, das Wissen vom Famulaturprädikat anzuwenden werden hier noch mal die wichtigsten Fakten für die Famulatur zusammengefasst.

Die Famulatur

Die Famulatur (lat. Famulus: Diener) stellt den praktischen Teil unseres Medizinstudiums dar und soll eine Vorbereitung auf die praktische ärztliche Tätigkeit sein. Famulieren darfst du eigentlich immer, aber erst nachdem du das Famulaturprädikat, Ärztliche Gesprächsführung, Ärztliche Grundfertigkeiten und Physikalische Krankenuntersuchung absolviert hast, wird dir eine Famulatur an der MUW als Pflichtfamulatur angerechnet. Die SIP 2 ist keine Voraussetzung für die Famulatur.

Wo darf ich famulieren?

Grundsätzlich kannst du in allen Krankenanstalten und ärztlichen Ordinationen in Österreich famulieren und bist dafür über die Universität und die ÖH versichert. Von der MUW angerechnet werden dir aber nur Famulaturen, die du in Österreich in allen Krankenhäusern mit Öffentlichkeitsrecht (siehe: Kasten) und in allen Lehrkrankenhäusern der MUW absolvierst. Weiters kannst du in Allgemeinmedizinischen Lehrarztpraxen und in einigen Sonderkrankenanstalten famulieren. Im Ausland werden dir grundsätzlich nur Famulaturen in Lehr- und Universitätsspitalern angerechnet. Das stellt allerdings kein Hindernis dar, dass du nicht trotzdem auch an anderen Spitalern famulierst, es wird dir dann allerdings nicht angerechnet.

Wie melde ich mich für eine Famulatur an?

Für eine Famulatur meldest du dich direkt bei der Station auf der du famulieren möchtest. Üblicherweise reicht es, wenn du dort anrufst um einen Termin auszumachen, manchmal ist es notwendig, dass du dein Sammelzeugnis per E-Mail nachschickst. Für Auslandfamulaturen meldest du dich üblicherweise per E-Mail an. Hier kann es hilfreich sein, wenn du bei deiner Bewerbung erklärst, dass

es in deinem Studienplan notwendig ist Famulaturen zu absolvieren und welche Fächer du schon durchgenommen hast. Auch können weitere Dinge, wie Impfstatus, Empfehlungsschreiben, usw. erforderlich sein. In der Go International Broschüre oder bei uns im Referat für Internationales erfährst du mehr hierzu. Für Famulaturen beim Allgemeinmediziner ist es wohl am besten, dass du anrufst und einen Termin zur Vorstellung machst, damit der Arzt dich kurz kennen lernen kann und du organisatorische Fragen mit ihm klären kannst. Damit dir die Famulatur bei einem Allgemeinmediziner angerechnet wird muss er entweder von der MUW anerkannt sein, oder der die Richtlinien der MUW erfüllt und eine Einverständniserklärung unterschreibt. Klär das am besten vor deiner Famulatur mit der Studienabteilung.

Wie lange muss ich famulieren?

Famulaturen werden dir erst ab einer Länge von zwei Wochen angerechnet. Das hat den Grund, dass dich die wichtigen Personen auf einer Station natürlich am Anfang auch erst kennen lernen wollen und dir nicht sofort alles zutrauen. Auch musst du dich erst mal zurechtfinden und einarbeiten, so dass du also in der zweiten und weiteren Wochen sicher mehr lernen wirst als in der ersten. An der MUW musst du insgesamt 18 Wochen Famulatur absolvieren, davon mindestens 8 in Österreich. Bis zu 10 Wochen darfst du in der EU, einschließlich Schweiz und Norwegen und bis zu 4 Wochen im Nicht-EU-Ausland absolvieren. Natürlich kannst du auch alle 18 Wochen in Österreich famulieren.

Welche Fächer muss ich famulieren?

Die 18 Wochen Famulatur gliedern sich in folgende Fächer die du teilweise auch im Ausland absolvieren darfst:

Fach	Dauer (insgesamt 18 Wo)	Österreich (min. 8 Wo)	EU-Ausland (max. 10 Wo)	Nicht-EU-Ausland (max. 4 Wo)
Innere Medizin	4 Wochen	+	-	-
Primärversorgung	4 Wochen	+	-	-
Chirurgie	4 Wochen	+	+	+
Pathologie	2 Wochen	+	+	+
Freie Famulatur	4 Wochen	+	+	+

Für die Famulatur **Innere Medizin** darfst du auf allgemeinen Internen Stationen und Stationen mit den Spezialgebieten Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie absolvieren. Die Famulatur **Primärversorgung** musst du zwei Wochen auf einer Abteilung für Primärversorgung und zwei Wochen bei einem Allgemeinmediziner in Österreich famulieren. Abteilungen für Primärversorgung sind Notfallaufnahmen, Unfallaufnahmen. Eine Famulatur an einer anderen Ambulanz (Ambulante Versorgung von Patienten an den verschiedenen Stationen, z.B. Ambulanz der Inneren Medizin auf Ebene 6I) wird nicht als Primärversorgung anerkannt. **Chirurgie** kannst du auf Abteilungen für Allgemeinchirurgie, Abdominalchirurgie, Gefäßchirurgie oder Herz-Thorax-Chirurgie famulieren. Für die Famulatur **Pathologie** musst du die SIP 2 positiv absolviert haben. Alle Famulaturen, die du dir nicht als Pflichtfamulaturen anrechnen lassen kannst (weil du sie nicht in Österreich absolviert hast (z.B. Innere in Deutschland), weil du die erforderlichen Famulaturen schon erbracht hast (z.B. mehr als 4 Wochen Innere in Österreich) oder weil sie nicht als Pflichtfamulatur vorkommen (z.B. Kinderheilkunde)), und die du an einer anerkannten Famulatureinrichtung absolviert hast, kannst du dir als freie Famulaturen anrechnen lassen.

Materialien

In Österreich stellt dir das Famulaturkrankenhaus üblicherweise einen Mantel und Hemd und Hose zur Verfügung. Weitere Materialien wie Namensschild, Stift, Stethoskop, Lampe, usw. musst du selbst mitbringen. Du solltest immer was zum Schreiben zur Hand haben, da du es häufig brauchen wirst. Sollte dir das

Krankenhaus keine Arbeitskleidung zur Verfügung stellen, musst du selbst welche mitbringen. Beim Allgemeinmediziner reicht üblicherweise ein weißer Mantel aus, du solltest aber auf jeden Fall nochmal nachfragen.

Fragebögen und Logbuch

Die Fragebögen für die Famulatur gibt es nicht mehr auf der Website der MUW. Erhältlich sind sie in der Stabstelle für Evaluation (Bauteil 88, 1. Stock, Zimmer 512), in der Studienabteilung sowie bei der ÖH, Ebene 6M. Die Fragebögen sind ausgefüllt, unterschrieben und abgestempelt in einem versiegelten Kuvert an die Studienabteilung zusammen mit dem Logbuch abzugeben. Das Logbuch findest du im Internet. Darin musst du jeden Tag die von dir erfüllten Tätigkeiten und Krankheitsbilder eintragen und am Ende von deinem Betreuer unterschreiben und abstempeln lassen.

Rechtliches

Bei einer Famulatur gibt es einige rechtliche Stolpersteine, die sich allerdings leicht umgehen lassen. Häufig hört man, dass man als Famulant nicht für Schäden haftbar gemacht werden kann. Das stimmt so nicht! Zwar haftet der Krankenträger auch für einen Famulant, er kann sich aber bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz beim Famulant regressieren (das heißt er kann Geld vom Famulant zurückverlangen). Es ist daher wichtig zu wissen, was der Famulant darf und was nicht:

§ 49. (4) Die in Ausbildung stehenden Studenten der Medizin sind zur unselbständigen Ausübung der im Abs. 5 genannten Tätigkeiten unter Anleitung und Aufsicht der ausbildenden Ärzte berechtigt. Eine Vertretung dieser Ärzte durch Turnusärzte ist zulässig, wenn der Leiter der Abteilung, in deren Bereich die Ausbildung von Turnusärzten erfolgt, schriftlich bestätigt, dass diese Turnusärzte über die hierfür erforderlichen medizinischen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

(5) Tätigkeiten im Sinne des Abs. 4 sind:

1. Erhebung der Anamnese,
2. einfache physikalische Krankenuntersuchung einschließlich Blutdruckmessung,
3. Blutabnahme aus der Vene,
4. die Vornahme intramuskulärer und subkutaner Injektionen und
5. einzelne weitere ärztliche Tätigkeiten, sofern deren Beherrschung zum erfolgreichen Abschluss des Studiums der Medizin nachweislich bereits über die zur gewissenhaften Durchführung erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf den Schwierigkeitsgrad dieser Tätigkeiten verfügen.

Vorsicht!

Intravenöse Injektionen beziehungsweise Infusionen werden nicht genannt und dürfen nur unter stän-

diger und unmittelbarer Aufsicht des „ausbildenden Arztes“ durchgeführt werden! Verletzt ein Famulant diese Regel und es kommt zu einem Zwischenfall, kann der Famulant für sein Fehlverhalten voll haftbar gemacht werden! Dem Famulanten ist das alleinige intravenöse Verabreichen von Medikamenten untersagt! – wenn, dann nur unter Anleitung und Aufsicht des „ausbildenden Arztes“! – keinesfalls auf Anweisung oder Drängen des Pflegepersonals, da beim Zwischenfall der Famulant haftbar ist! Natürlich ist es für jeden Famulant üblich, während einer Famulatur Infusionen anzuhängen, die vom Pflegepersonal morgens vorbereitet werden. Es muss allerdings klar sein, dass man als Famulant, da man die Patienten nicht kennt, besondere Fürsorge walten lässt und genau schaut, dass das Medikament dem richtigen Patienten angehängt wird. Bist du dir über deine eigenen Fähigkeiten im Zweifel, so solltest du auf jeden Fall um Hilfe fragen. Du bist schließlich zur Ausbildung auf der Station und nicht weil du schon alles weißt.

Die Verschwiegenheitspflicht

Als Teil der Krankenhausorganisation gilt auch für Famulanten die Verschwiegenheitspflicht sowohl nach dem Krankenanstaltengesetz (KAG) des jeweiligen Bundeslandes und als auch nach dem Ärztesgesetz §54, welcher die Verschwiegenheits-, Anzeige- und Meldepflicht regelt.

Unfälle und Versicherung

Vorgehen bei Nadelstichverletzung: Solltest du dich mit einer kontaminierten Nadel verletzen, ist es wichtig als erstes die Wunde durch Drücken zum Bluten zu bringen (sofern die Wunde überhaupt blutet) und danach alkoholhaltiges Hautdesinfektionsmittel mindestens 30 Sekunden einwirken lassen (auch wenn es wehtut). Danach ist es wichtig, dass du unverzüglich beim Arbeitsmediziner des Krankenhauses vorstellig wirst, (am besten zusammen mit der Patientenakte und einer Blutprobe des Patienten, bei dem du dich verletzt hast) damit er über HCV/HIV-Prophylaxe entscheiden und deinen Fall dokumentieren kann. Du solltest unbedingt darauf bestehen, auch wenn die zuständigen Ärzte teilweise sehr ignorant mit diesen Unfällen umgehen! Im Falle einer Nadelstichverletzung sollte in jedem Fall eine Meldung an den Arbeitsmediziner/die Arbeitsmedizinerin der jeweiligen Krankenanstalt ergehen. Die zuständige Landesstelle der AUVA sollte auch mittels eines Schadenformulars (auf der Homepage erhältlich) informiert werden. Die Kosten für die

Untersuchen trägt eigentlich das jeweilige Krankenhaus an dem gerade famuliert wird. In einigen Fällen wird dem Studierenden im Nachhinein jedoch trotzdem eine Rechnung über die Blutuntersuchen zugeschickt. In diesem Fall muss auch eine Schadensmeldung bei der ÖH Unfall und Haftpflichtversicherung (Allianz erfolgen). Hierzu eine E-Mail mit dem Betreff „A567137887“ an schaden@allianz.at mit allen über den Unfall existierenden Unterlagen (Schadensprotokoll ect) schicken.

NADELSTICHVERLETZUNG

1. Wunde durch Drücken zum bluten bringen und ein alkoholhaltiges Hautdesinfektionsmittel mindestens 30 Sekunden einwirken lassen
2. Arbeitsmediziner des Krankenhauses aufsuchen
3. Schadensformular an die AUVA
4. Rechnung bekommen?? => E-Mail mit allen Unterlagen an schaden@allianz.at mit dem Betreff „A567137887“

LINKS

Anerkannte Famulatureinrichtungen der MUW

www.meduniwien.ac.at/files/1/280/anerkannte_famulatureinrichtungen.pdf

Liste der Krankenanstalten in Österreich

www.bmgfj.gv.at/cms/site/standard.html?channel=CH0786&doc=CMS1039007503101

Liste Famulaturpraxen

www.meduniwien.ac.at/studienabteilung/fileadmin/HP-Relaunch/pdfstudien/MedizinN201/Famulaturpraxen_Allgemeinmedizin_2010_KW20.pdf

Richtlinien und Rasterzeugnis

www.meduniwien.ac.at/studienabteilung/fileadmin/HP-Relaunch/pdfstudien/HumanmedizinN202/Famulatur_Allgemeinmedizin_Rasterzeugnis_2010.pdf

Einverständniserklärung

www.meduniwien.ac.at/studienabteilung/fileadmin/HP-Relaunch/pdfstudien/HumanmedizinN202/Einverstaendniserklaerung_Aerztin_Arzt.pdf



Dann alles Gute und viel Spass in deiner Famulatur!

Matthias Dombrowsky
Referent für
Bildungspolitik

Die vielseitigen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes: Go international!

Als Medizinstudent hat man viele Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Fast schon zu viele, um noch den Überblick zu bewahren! Im folgenden Artikel haben wir für dich die wichtigsten Möglichkeiten zusammengefasst, angefangen von der Auslandsfamulatur bis hin zum Studienjahr im Ausland.

Zusammengestellt von



Christine Rottmann
Referat für ausländische Studierende und internationale Angelegenheiten
christine.rottmann@uv-medizin.at

AUSLANDSFAMULATUREN

Besonders bei den Auslandsfamulaturen ist die Auswahl groß. Möglich ist fast alles, allerdings wird dir deine Famulatur nur angerechnet, wenn du dich an ein paar Regeln hältst. Möchtest du also nicht nur Erfahrungen sammeln und deinen Horizont erweitern, sondern die Famulatur als Pflichtteil deines Studiums nutzen, musst du folgendes beachten:

- Das Krankenhaus muss ein Universitäts- oder Lehrkrankenhaus sein!
- Max. 10 Wochen Famulatur im Ausland! (Innere und Primärversorgung müssen in Österreich absolviert werden)
- Vollständig ausgefülltes Logbuch + Famulaturbestätigung!

SELBST ORGANISIEREN

Der Vorteil bei selbst organisierten Famulaturen ist natürlich, dass alles (Land, Stadt, Zeitraum, Station, usw.) genau so ist, wie du es dir vorstellst. Andererseits erfordert eine selbst organisierte Famulatur die meiste Planung und du bist allein dafür verantwortlich, dass alles reibungslos funktioniert. Fange also rechtzeitig mit der Planung an und achte darauf alle oben genannten Punkte einzuhalten!



AMSA – FAMULATUR



Schweden, Indonesien, oder doch lieber nach Kanada? Die AMSA bietet dir die Möglichkeit, in zahlreichen Ländern eine Auslandsfamulatur zu absolvieren!

Du meldest dich bei der Hauptanmeldung an, zahlst einen fixen Famulaturbeitrag und bekommst bei diesem bilateralen Austauschprogramm einen Famulaturplatz, Unterkunft und Verpflegung für 4 Wochen vermittelt. So bekommst du nicht nur Einblick in das Gesundheitssystem anderer Länder, sondern wirst auch viele neue Leute kennenlernen – sowohl Studierende dieser Länder als auch andere Studierende, die ebenfalls gerade dort eine Auslandsfamulatur machen.

Die Famulatur wird dir garantiert von der Universität angerechnet, weil es sich ausschließlich um Universitäts- oder Lehrkrankenhäuser handelt. Jedes Jahr im Herbst veröffentlicht die AMSA eine Liste mit den Ländern und der Anzahl an Plätzen, die für die darauf folgenden zwei Semester zur Verfügung



stehen. Die Länder auf dieser Liste sind jedes Jahr unterschiedlich, die Plätze sind dann für die nachfolgenden zwei Semester gültig. Die Hauptanmeldung startet auch diesmal wieder zu Semesterbeginn kommenden Oktober. Alle Infos dazu findest du auf der Homepage www.amsa.at unter Famulaturaustausch.



EURASIA PACIFIC UNINET



In den Sommermonaten Juli und August besteht die Möglichkeit eine Famulatur für 1 Monat in China (Peking oder Shanghai) im Rahmen des EURASIA PACIFIC UNINET Programms zu absolvieren. Dabei kannst du dir Klinik und Monat selbst aussuchen und erhältst ein Stipendium in der Höhe von EUR 600,- von Eurasia Pacific Uninet, außerdem wird deine Unterkunft von der chinesischen Partneruniversität organisiert. Die Plätze sind natürlich sehr begehrt! Voraussetzungen für die Bewerbung, die jeweils im November des Vorjahres stattfindet, und weitere Informationen findest du auf der Homepage der MUW.

ASEA UNINET



Im Rahmen des ASEA-Uninet-Programmes hast du die Möglichkeit einen einmonatigen geförderten Famulaturaufenthalt in den Monaten Juli, August oder September an einer der Partneruniversitäten in Thailand, Vietnam oder Indonesien zu absolvieren. Die Famulatur ist als Pflichtfamulatur für das Studium an der Medizinischen Universität Wien anrechenbar. Die Stipendienhöhe richtet sich nach der budgetären Verfügbarkeit und wird nachträglich gegen Vorlage eines Berichts innerhalb einer 6-wöchigen Frist ausgezahlt. Auch hier findet die Bewerbung im November des Vorjahres statt. Bewerbungsvoraussetzungen und weitere Informationen findest du auf der Homepage der MUW.

AUSTRALIEN

Ein besonderes Highlight ist das Famulaturprogramm von Prof. Dr. Johann Wojta. Im Jahr 1994 als kleines Projekt mit nur einer Partnerinstitution in Australien und zwei Teilnehmenden Studenten angefangen hat sich das Austauschprogramm, dank seiner Beliebtheit rasch weiterentwickelt. Mittlerweile bietet das Programm jährlich Platz für 20 Medizinstudenten. Die Famulaturen können dabei in verschiedenen medizinischen Fächern an einer der zwei Partneruniversitäten in Victoria und New South Wales absolviert werden. Bewerben können sich Studierende des 4. Studienjahres jeweils im Mai und Juni des Jahres vor der geplanten Famulatur. Auch hier sind die Plätze sehr begehrt! Weitere Informationen findest du unter www.meduniwien.ac.at/australia/



EAIMS - EGYPTIAN

ASSOCIATION FOR INTERNATIONAL MEDICAL STUDIES



Für Famulaturen in Ägypten kannst du dich bei einer Partneruniversität der MUW in Kairo bewerben. Die Bewerbung sollte dabei mindestens 3 Monate im Voraus stattfinden. Weitere Informationen zur Famulatur und den Bewerbungsprozess findest du unter www.eaims.net/CCP.htm

FORSCHUNGSUSTAUSCH

Somewhere, something incredible is waiting to be known... (Carl Sagan) Ein Forschungsaustausch ermöglicht es dir, an wissenschaftlichen Projekten und Studien im Ausland teilzunehmen und dabei deine Kenntnisse in ganz bestimmten Bereichen anzuwenden und zu vertiefen. Die Betreuung erfolgt durch die im jeweiligen Land vertretene Partnerorganisation der AMSA. Da sowohl vorklinische als auch klinische Projekte angeboten werden, können auch Studenten im 1. Abschnitt am Austausch teilnehmen. Zwei Wochen des Austausches können außerdem als freiwählbare Famulatur angerechnet werden.

AUSLANDSTERTIALE

Auch beim Auslandsaufenthalt im Rahmen deines Studiums ist die Auswahl groß! Um im Ausland zu studieren musst du nicht unbedingt ein ganzes Semester absolvieren. Auch einzelne Tertiale sind im Ausland möglich. Doch auch hier gibt es einige Dinge zu beachten:

- Studieren im Ausland ist nur im 5. und 6. Studienjahr möglich!
- Tertiale und Auslandsemester sind nur an Universitäten und Universitätskrankenhäusern möglich! (Ausnahme Deutschland: Lehrkrankenhäuser)
- Du kannst max. 6 Tertiale im Ausland absolvieren! (Dabei zählen Chirurgie und Innere als Doppeltertiale, sowie HNO und Augen als Halbtertiale)
- Vollständig ausgefülltes Logbuch + Bestätigung!

ERASMUS



INTERNATIONAL EXCHANGE
ERASMUS STUDENT NETWORK

Das Erasmusprogramm ist wohl mit Abstand die populärste Möglichkeit einen Teil seines Studiums im Ausland zu verbringen. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand, da du bei der Planung deines Auslandsaufenthaltes hier besonders viel Unterstützung, sowohl beim inhaltlichen Programm als auch finanziell erhältst. Die MUW bietet mittlerweile Erasmusplätze in 19 verschiedenen europäischen Ländern an. Bewerben kannst du dich jeweils im Oktober des vorherigen Jahres. Bewerbungsvoraussetzungen und weitere Informationen findest du auf der Homepage der MUW.

KOOPERATIONSPARTNER

Möchtest du außerhalb von Europa studieren hast du die Möglichkeit dich für einen Platz an einer unserer Partneruniversitäten zu bewerben. Darunter befinden sich auch exotische Ziele wie z.B. Japan, China oder Kongo. Eine Vollständige Auflistung, sowie alle Bewerbungsvoraussetzungen findest du auf der Homepage der MUW. Die Bewerbungsfrist ist der des Erasmus sehr ähnlich.



BILATERALE AKTIONEN



Die Aktionen Österreich – Tschechien, Österreich – Slowakei und Österreich – Ungarn sind Programme zur Förderung der akademischen Mobilität sowie von Kooperationsprojekten in Wissenschaft, Forschung und Lehre. Diese Programme sind für Mitarbeiter und Studierende der Hochschulen und Universitäten Österreichs und Tschechiens sowie bestimmter weiterer Forschungseinrichtungen der beteiligten Länder bestimmt. Die Anmeldung zu diesen Programmen erfolgt über den Österreichischen Austauschdienst ÖAD. Weitere Informationen auf www.oead.at und der Homepage der MUW.

FREEMOVER

Dein Traumziel ist bei den Austauschprogrammen nicht dabei? Kein Problem! Als Freemover bestimmst du, genauso wie bei der selbst organisierten Famulatur, alle Rahmenbedingungen! Wichtig ist, dass du mit der Planung rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Monate vorher, anfängst. Du kannst dich an allen Universitätskrankenhäusern der Welt bewerben, wobei es nicht unbedingt notwendig ist dich an einer Universität zu inskribieren. Wie Freemover genau funktioniert findest du in der MED4YOU Ausgabe 2/2010.



DIPLOMARBEIT

Auch für deine Diplomarbeit kannst du ins Ausland gehen!



ERASMUS



Für die Erstellung deiner Diplomarbeit kannst du dich auch über das Erasmusprogramm für einen Studienplatz im Ausland bewerben. Mögliche Länder sind hierbei unter anderem Deutschland,



Belgien, Italien und viele mehr. Die Bewerbungsvoraussetzungen sowie weitere Informationen findest du auf der Homepage der MUW.

FREEMOVER

Mit dem passenden Diplomarbeitsbetreuer - in Wien oder im Ausland - ist es natürlich auch möglich während der Erstellung der Diplomarbeit einen Auslandsaufenthalt einzuplanen. Diplomarbeiten im Ausland sollten jedoch sehr gut durchgeplant sein, da du zur Durchführung nur einen bestimmten Zeitraum hast, den du auch einhalten musst! Das wichtigste hier ist ein/e gute/r Diplomarbeitsbetreuer/in!



SUMMER SCHOOLS

Summer Schools sind medizinische Workshops die in den Semesterferien abgehalten werden. Die Dauer kann dabei zwischen einem Tag und mehreren Wochen sehr variieren. Ein Auflistung aller Workshops, sowie Bewerbungsvoraussetzungen und alle weiteren Informationen findest du auf der Homepage der MUW.



AMSA –

PUBLIC HEALTH AUSTAUSCH



Du willst dich sozial engagieren? Der AMSA ist es ein Anliegen, nicht nur die Gesundheit unserer inländischen Mitmenschen zu fördern, sondern gerade auch die Gesundheit in Ländern, deren medizinische Standards noch nicht so hoch sind wie jene Österreichs. Dazu stellen wir Kontakte zu verschiedenen Projekten rund um den Erdball her, bei denen du die Möglichkeit hast, der dortigen Bevölkerung in den verschiedensten Bereichen zu helfen. Während also unsere Projekte in Österreich hauptsächlich der Aufklärung dienen (Achtung°Liebe), kannst du mit der AMSA im Ausland richtig anpacken - helfen, einen Gesundheitsstützpunkt aufzubauen, die Bevölkerung zu impfen, medizinisch zu versorgen, Kinder zu betreuen, ihnen etwas beizubringen und damit ihre Zukunft zu verbessern. Alle Infos dazu findest du auf der Homepage www.amsa.at unter Public Health.



Martine Favero
AMSA
martine.favero@amsa.at



Marianne Koch
AMSA
Marianne.Koch@amsa.at

Zahnmedizin Wartejahr - Was nun?

Trotz dem stetigen Abbau der Warteliste vor der Vorklinik, wird es auch heuer wieder einige KollegInnen treffen, die sich bis zum Eintritt in den dritten Abschnitt für ein Jahr eine andere Beschäftigung suchen werden müssen.

Um in den 3. Abschnitt, sprich in das 7. Semester zu kommen, müssen alle Prüfungen des 2. Abschnittes - das heißt SIP 2, Z-SIP 3, Prop 2 und SSM 2 - positiv absolviert sein. Bis vor kurzem reichte ein bloßes Bestehen nicht aus, um ohne Wartezeit voranzukommen. Inzwischen hat sich die prekäre Lage durch den stetigen Abbau der Warteliste etwas gelockert, und ein Genügend auf alle Prüfungen sollte das Bangen um ein Jahr Däumchen drehen in Luft auflösen.

Doch muss man wirklich ein Jahr „Däumchen drehen“? Hier ein paar Tipps, wie sich die lästige „Wartezeit“ sinnvoll überbrücken lässt:

1. DIPLOMARBEIT:

Viele Studierende nutzen dieses Jahr, um ihre Diplomarbeit zu schreiben. Wichtig dabei ist ein zuverlässiger Betreuer, der sich Zeit für einen nimmt. Nach Einreichen der Diplomarbeit beim Qualitätszirkel hat man ein Jahr Zeit, um die Arbeit fertigzustellen und zur sogenannten Defensio anzutreten - die Verteidigung. Dies ist ab positivem Bestehen von SSM 2 rein theoretisch möglich.

2. WAHLFÄCHER:

Zahnmediziner müssen zum Abschluss ihres Studiums 6 SStd. an freien Wahlfächern vorweisen können. Welche Fächer oder auf welcher Uni man diese belegt, kann jeder nach Lust und Laune selbst entscheiden.

3. NEBENJOBS:

Ein Wartejahr ermöglicht vielen, die bis dato fehlende Berufserfahrung in einer Zahnarztpraxis zu sammeln. Viele arbeiten nebenbei bei ZahnärztInnen in einer Praxis und können so erstmals einen Einblick in das spätere

Berufsleben erfahren und in der Klinik mit der gewonnenen Praxiserfahrung punkten.

4. AUSLANDSSEMESTER:

Da es für Zahnmediziner ohnehin sehr schwer ist, sich die Arbeit an einer ausländischen Universität für das 72-Wochen-Praktikum anrechnen zu lassen, bietet dieses eine Jahr eine hervorragende Möglichkeit, um sich kulturell und linguistisch weiterzubilden. Immerhin ist während des Wartejahres vielleicht die letzte Möglichkeit, Auslandserfahrung in einem solchen Ausmaß zu erfahren.

Natürlich sei jedem gewünscht, ohne Wartezeit in den dritten Abschnitt wechseln zu können und sich den Kopf nicht darüber zerbrechen zu müssen, wie er/sie das Jahr sinnvoll gestaltet. Dennoch sollte der Artikel für all diejenigen, die tatsächlich betroffen sein werden, einen Denkanstoß geben.

Viel Glück dabei!
Eure Babsi



Barbara Horninger (ÖMU)
Stv. Vorsitzende der
Studienvertretung
Zahnmedizin
barbara.horninger@uv-medizin.at

Facultas Inserat A6

VORHANG AUF FÜR IHRE MEDIZINER- LAUFBAHN.



Jetzt USB-Stick mit Blick hinter die Kulissen anfordern!
www.turnusmitzukunft.at

Ihre Generalprobe: Ihr Turnus bei uns!

Ob gezielte Turnusärzteausbildung oder umfassendes Weiterbildungsangebot: höchstes Wissen ist im Klinikum Wels - Grieskirchen immer Standard. Als größtes Krankenhaus Oberösterreichs beherrschen wir das gesamte Repertoire medizinischer Kompetenz und freuen uns auf Ihren Auftritt!

www.turnusmitzukunft.at



**KLINIKUM
WELS-GRIESKIRCHEN**

Eine Einrichtung der
Kreuzschwestern und Franziskanerinnen



AMSA

Du willst mehr vom Studium?

Wir freuen uns sehr über neue motivierte Mitarbeiter!

Schau doch einfach mal bei uns in der Beratung vorbei
(jeden Dienstag 12.00- 14.00 in der Fachschaft Ebene 6M AKH),
oder schreib uns ein E-Mail an amsawien@amsa.at.

Go for the world!

MEHR INFORMATIONEN www.amsa.at



GO INTERNATIONAL!

Alle Auslandsmöglichkeiten noch einmal ausführlich erläutert findest du in der neuen aktualisierten Auflage der Broschüre „Go international!“

Erhältlich ab WS 2010/11 auf deiner ÖH!

www.meduniwien.ac.at
=> Studium & Lehre
=> Internationale Mobilitätsprogramme



•join•

ÖH
Mitarbeiter werden 

und unsere Möglichkeiten erweitern